

Ich habe ein Exemplar dieser Erklärung an die „Neue Frankfurter Zeitung“, und da sie von dieser möglicherweise nicht aufgenommen wird, auch an die Leipziger Allgemeine eines geschickt. Ich sende auch Ihnen eins und wünsche den ausgedehntesten Gebrauch davon gemacht.

Ihr

G. H.

Lassen Sie sich doch die Nummer der „Neuen Frankfurter Zeitung“ schicken. — Ihre Aufträge sind zum Teil besorgt, soweit die aufzutreibenden Exemplare reichten.

139.

JOHANN PHILIPP BECKER AN LASSALLE. (Original.)

Genf, den 1. August 1863.

Lieber Lassalle!

Ihr Brief war mehr als hinreichend, jede trübe Wolke gemüthlicher Beziehung zwischen uns und wohl für immer zu verscheuchen.<sup>1)</sup> Nur des Freundes Marx wegen muß ich noch einige Worte über bewußte Geschichte, die sonst begraben sein soll, verlieren. Dieser Freund, der mir seinerzeit Ihren Besuch in Genua, wo Sie nie eingetroffen waren, angekündigt hatte, erwähnte mir in einem späteren Schreiben nach Genf, um zu seinen bitteren Erfahrungen auch mir einen weiteren Beweis zu liefern, wie die redlichsten Absichten, die stoischsten Entbehrungen mißkannt und verdächtigt werden können, Ihre wie es nun scheint mündlichen Äußerungen über mein Verhalten in Italien, — jedoch keineswegs in einer Art, wodurch er mir Ihre Mitschuld an dem Geschwätz hatte denunzieren wollen können. Daß man in der Umgebung des Herrn Türri<sup>2)</sup> nicht gut, wie ich es jetzt durch Sie erfahren, auf mich zu sprechen war, darf mich nicht wundern; denn ich habe den neugebackenen General mit seinem Unteroffiziersverstand, seiner Bedientendemut, seiner Commisvoyageurfrechheit und seiner preußischen Gardeoffiziershochnäsigkeit sofort mit Spott und Hohn gezeißelt, als sein königlicher und kaiserlicher Wedelsinn deutlich zutage getreten war. In meiner jüngsten Schrift (Polen, die Diplomatie und die Revolution) tat ich seiner nicht Erwähnung, so nahe es gelegen war, um seine Nichtigkeit durch Verschweigen

<sup>1)</sup> Für Lassalles Beziehungen zu Johann Philipp Becker im allgemeinen und auch für das hier folgende im speziellen siehe oben die Einführung S. 35 ff.

<sup>2)</sup> Über den ehemaligen ungarischen Offizier Stefan Türri urteilte Lassalle am 22. November 1861 in einem Brief an Marx ähnlich wie hier Becker, vgl. Bd. III, S. 385.

auszudrücken. Der Mensch paßt zur Dezemberbande, nur soll er sich nicht in Nationalitätenbefreiungen viel bützig machen, wenn er nicht in seiner Hohl- und Leerheit nackt hingestellt sein will. Damit werde ich ihn dann von dem Dank dispensieren, den nicht ich ihm, sondern er mir schuldig ist.

Nun zur Sache. Von der Arbeiterbewegung, die Sie zur Gründung einer gesunden Volkspartei eingeleitet, bin ich hoch erfreut, ja, ob vieler trostlosen Erscheinungen in Deutschland von einer fieberhaften Aufregung geheilt und für die Zukunft beruhigt. Daß ich Ihnen zur Lösung Ihrer großen Aufgabe mit aller Kraft und der ganzen Glut meines Herzens zur Seite stehen werde, versteht sich von selbst. Nur bin ich der Meinung, daß ich mehr werde bewirken können, wenn ich vorläufig in nichtoffizieller Stellung in der Sache auftrete.<sup>1)</sup> Dadurch würde ich nicht nur mit mehr Unbefangenheit agieren können, sondern würden auch meine Aussprüche und Handlungen von dem durch die Machinationen der Nationalvereiner getrüben Geist der Arbeiter mit mehr Unbefangenheit und weniger vorgefaßter Meinung aufgenommen werden. Ich habe hierfür, worauf ich später zurückkommen werde, vor zwölf Tagen eine lehrreiche Erfahrung in La Chaux-de-Fonds gemacht. Lassen Sie deshalb unserem Freunde Herwegh die besagte Vollmacht für die ganze Schweiz und nehmen Sie die Versicherung hin, daß ich denselben in jeder Weise kräftig unterstützen werde. Ich werde [sic!] hierzu nicht nur die vielen alten Kampf- und Gesinnungsgenossen, unter den[en] der „Arbeitgeber“, die „Allgemeine Arbeiterzeitung“ noch als Evangelien gelten und ihre andere Lektüre sich in der verlebten Zeit bewegt. Wir müssen alle Kräfte vereinigen, um, gleich den Enzyklopädisten Frankreichs im vorigen Jahrhundert, einer neuen, die Gerechtigkeitsbegriffe umschaffenden Literatur die Bahn zu brechen. Der vierte Stand muß zu seiner Emanzipation seine Literatur haben, die die Literatur des Gesamtvolkes, aller Völker, d. h. der ganzen Menschheit ist. Vor allen Dingen sollten wir eine Monatsschrift als wissenschaftlichen Brennpunkt der neuen kulturhistorischen Bewegung gründen. Marx und Freiligrath in London, Schily<sup>2)</sup> und Röttger (letzterer ein tüchtiger Militärschriftsteller, d. h. Volkswehrpartisan) in Paris, M. Heß in Köln, Egenter in Stuttgart, Th. Remy<sup>3)</sup> in Neapel und alle Ihre Freunde in Deutschland werden gewiß die bereitwilligsten Mitarbeiter sein. Durch die höchst freien Presseverhältnisse wäre hierzu wohl Genf der geeignete Verlagspunkt.

<sup>1)</sup> Siehe oben die Einführung S. 35 f.

<sup>2)</sup> Der Advokat Schily († 1875) in Paris, ein rheinischer Achtundvierziger, Freund von Marx und J. Ph. Becker.

<sup>3)</sup> Theodor Remy in Neapel bekannte sich damals zur Lassalleschen Bewegung und korrespondierte für den „Nordstern“; später stand er Bakunin nahe.

Wir haben hier auch eine Société rationaliste, die eine Vierzehntagschrift (französisch) herausgibt, im In- und Ausland namentlich in Belgien Sektionen zählt,<sup>1)</sup> ihren Wirkungskreis von Monat zu Monat weiter ausdehnt und sich namentlich die Demolierung des kirchlichen Dogmas zur Aufgabe stellt. Nach den „Grundgedingen“ des Eidgenössischen Volksvereins, die ich Ihnen unter Kreuzband sende, finden Sie, wie ich unter den Schweizer Arbeitern das Feld vorbereite . . .

Indessen Gruß und Handschlag

Joh. Ph. Becker.

Ich werde dafür sorgen, daß mich mehrere Arbeitervereine auffordern, meine Meinung über Ihr und Schulzes System auszusprechen und dann habe ich gute Gelegenheit herauszufahren.<sup>2)</sup>

140.

JOHANN PHILIPP BECKER AN LASSALLE. (Original, Fragment.)

[Genf, 2. August 1863.]<sup>3)</sup>

. . . Deutschen, sondern auch unter den Schweizern in Bewegung setzen und dabei soll es nicht bloß gelten, hierlands, sondern nach Deutschland hinauszuwirken. Dazu gehört:

1. ein Rundschreiben, Aufforderung u. dgl. an die deutschen Arbeiter in der Schweiz, worin nebenbei zugleich die von Ihnen gewünschte Adhäsion zur allgemeinen deutschen Arbeiterbewegung liegen würde;
2. eine Reise durch die Schweiz, um sowohl die Leute in Masse zu harangieren, als allerorts einige Männer ausfindig zu machen, welche mit Geschicklichkeit die Sache dann aufrechtzuerhalten und weiter durchzuführen verstehen.

Leider erlauben mir im Augenblick meine pekuniären Mittel nicht, sofort Hand ans Werk zu legen. Können Sie daher zum Absatz meiner Schriften („Wie und Wann?“<sup>4)</sup> Geschichte der süddeutschen Mairevo-

<sup>1)</sup> Becker schreibt irrtümlich: zählt.

<sup>2)</sup> Das tat Becker dann mit der vom 20. August datierten Flugschrift: Offener Brief an die Arbeiter über Schulze-Delitzsch und Ferdinand Lassalle, die Bourgeoisie und das Proletariat. Der deutschen und schweizerischen Jugend gewidmet. Genf 1863.

<sup>3)</sup> Für die Datierung siehe Beckers Brief an Lassalle unten Nr. 170.

<sup>4)</sup> Johann Philipp Becker, Wie und Wann? Ein ernstes Wort über die Fragen und Aufgaben der Zeit. Der deutschen Nation gewidmet. Genf, London, Manchester 1862.